

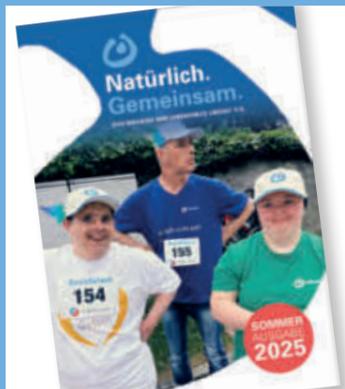


# Natürlich. Gemeinsam.

DAS MAGAZIN DER LEBENSHILFE LINDAU E.V.



**SOMMER  
AUSGABE  
2025**



Seite 03:  
Neuer Name  
neuer Modus



Seite 04:  
#FührungNeuLeben



Seite 12:  
Raumschiff „Inclusion“  
fliegt durch Weiler



Seite 14:  
Erweiterung der interdisziplinären  
Frühförderung



Seite 18:  
Mutmachbotschaften



Seite 20:  
Lebenshilfe läuft für  
Inklusion



Impressum **INHALT**

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.  
Kreisvereinigung Lindau  
Lauenbühlstraße 67  
88161 Lindenberg  
Tel. 08381/8907-100  
www.lh-lindau.de

Texte sofern nicht anderweitig gekennzeichnet:  
Michael Wollny  
Fotos: Intern

Neuer Name, neuer Modus.....	Seite 03
Führung neu leben.....	Seite 04
Infos vom Vorstand.....	Seite 06
Mail statt Brief.....	Seite 07
Barista-Kurs Café Inklusiv.....	Seite 08
LH-Lindau strampelt für den guten Zweck.....	Seite 09
Lebenshilfe feuert Lindau Islanders lautstark an.....	Seite 10
Kulinarischer Küchenzauber.....	Seite 11
Das Raumschiff „Inclusion“ fliegt durch Weiler.....	Seite 12
LH-Lindau erweitert interdisziplinäre Frühförderung.....	Seite 14
Ausbildung zur HEP? Marla macht's!.....	Seite 16
Erste-Hilfe-Kurse in Lindau und Lindenberg.....	Seite 17
Mutmach-Botschaften.....	Seite 18
LH-Lindau läuft für Inklusion.....	Seite 20
Stellungnahme zur desolaten psychiatrischen Versorgung im Landkreis Lindau.....	Seite 21
Homepage mit verbesserter Barrierefreiheit.....	Seite 22
Nachrufe.....	Seite 23

**Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.**  
Spendenkonto: Volksbank Lindenberg  
IBAN: DE46 7336 9826 0000 1536 64  
BIC: GENODEF1LIA

**NEUER NAME  
NEUER MODUS**

Liebe Leserin, lieber Leser,

diese erste Ausgabe der *Natürlich. Gemeinsam.* löst ab sofort die Mitglieder-INFO ab. Wir haben uns für die Neubenennung entschieden, da wir mit dem Magazin längst nicht mehr nur Mitglieder ansprechen. Es dient generell als Schaufenster für die Öffentlichkeit, die dadurch Einblicke in unsere Arbeit erhält. Eine Arbeit, die wir bei der Lebenshilfe Lindau unter ein eigenes Motto stellen: *Natürlich. Gemeinsam.* Die *Natürlich. Gemeinsam.* wird zwei Mal im Jahr mit Rückblicken aufs zurückliegende Halbjahr erscheinen, als Winter-Ausgabe im Januar/Februar sowie als Sommer-Ausgabe im Juni/Juli. Wer sich für unser Angebot „Mail statt Brief“ entschieden hat (mehr dazu auf Seite 7), erhält zusätzlich jedes Quartal eine Sonderaus-

gabe *Natürlich. Gemeinsam.* als Mail-Newsletter. Hier haben wir die Möglichkeit, Ihnen neben weiteren Texten noch mehr Fotos und direkt anklickbare Videos von unserer Arbeit zu zeigen, ohne dass uns dadurch hohe Kosten wie beim Print-Produkt entstehen. Das Magazin *Natürlich. Gemeinsam.* ist nur eine Note im Dreiklang unserer Öffentlichkeitsarbeit, die mittlerweile mit hoher Aktualität auch auf unserer Homepage [www.lh-lindau.de](http://www.lh-lindau.de) und vor allem auf Social Media – speziell bei Instagram und Facebook – stattfindet. Um uns hier zu folgen, scannen Sie einfach die entsprechenden QR-Codes mit der Foto-App Ihres Smartphones.





# #FÜHRUNG NEU LEBEN



## Erfolgreicher Workshop für moderne Führungskultur bei der Lebenshilfe

Am 27. Mai 2025 fand im Hotel edita in Scheidegg ein weiterer Workshop zum Thema Positive Leadership statt.

Von morgens bis nachmittags kamen die Führungskräfte des Unternehmens zusammen, um sich zu relevanten Themen der positiven Führungskultur auszutauschen, Erfahrungen zu reflektieren und voneinander zu lernen. Die Veranstaltung unter Anleitung von Business Coach Manola Kraus von "bloomiNGUP" war Teil der langfristigen Initiative #FührungNeuLeben, die 2023 gestartet wurde und seither die Führungsarbeit in der Organisation prägt.

In den letzten beiden Jahren hatten sich erste tragfähige Ergebnisse und spürbare Veränderungen in der Führungskultur gezeigt.

Positive Leadership wurde im Unternehmen zunehmend nicht nur als Konzept verstanden, sondern aktiv gelebt: durch ehrliches Interes-

se, wertschätzende Kommunikation und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die positiven Rückmeldungen an Geschäftsführerin Esther Hofmann, die das Projekt zu einer neuen Führungskultur 2023 angestoßen hatte, bestätigen diesen Kurs.

**„Ich sehe deutlich mehr Eigenverantwortung, Engagement, Wertschätzung, Verbindung und Zusammenarbeit – auch bereichsübergreifend.“**

Geschäftsführerin  
Esther Hofmann

„Ich sehe seither deutlich mehr Eigenverantwortung, mehr Engagement, mehr Wertschätzung, mehr Verbindung und Zusammenarbeit – auch bereichsübergreifend“, so Hofmann zur Eröffnung des Workshops in Scheidegg.

Auch in großen Projekten wie etwa der Sanierung von Wohnheim 1, der Erweiterung der

Werkstätte in Lindau und dem neuen Standort der Frühförderung in Lindenberg sei deutlich geworden, wie stark sich gute Führung und

partnerschaftliche Kooperation auf die Ergebnisse auswirkten, so Hofmann weiter.

Die jüngste Veranstaltung Ende Mai hatte nun das Ziel, Positive Leadership noch stärker für alle Mitarbeitenden spürbar und erlebbar zu machen. Mit dem Ziel, das Wohlbefinden und die Leistungsfreude im Unternehmen zu stärken, Innovation zu fördern und die Lebenshilfe als attraktiven Arbeitgeber weiterzuentwickeln.

Esther Hofmann dankte den Führungskräften, dass diese den vor- und eingeschlagenen Weg mit Offenheit, ehrlichem Interesse und Engagement mitgehen. Die Lebenshilfe-Geschäftsführerin betonte, dass Positive Leadership im Alltag verankert werden müsse – in jeder Entscheidung, in jedem Kontakt und in jeder Begegnung.

**SCHAUEN SIE SICH FOTOS  
UND EINEN FILM DAZU AN!**



## INFOS VOM VORSTAND

### Vorstandsmitglieder stellen sich vor



Julia Porsche  
Beisitzerin

Mein Name ist Julia Porsche und ich bin 40 Jahre alt. Im November 2024 wurde ich als neue Beisitzerin in den Vorstand der Lebenshilfe gewählt, was mich sehr gefreut hat.

Ich engagiere mich gerne bei der Lebenshilfe, weil mir Inklusion für Menschen mit Behinderung ein echtes Herzensanliegen ist.

Jeder Mensch soll die Möglichkeit haben, selbstbestimmt zu leben und gleichberechtigt an der Gesellschaft teilzuhaben.

Als Teil des Vorstands möchte ich dazu beitragen, dass die Lebenshilfe eine starke Stimme für Menschen mit Behinderung bleibt – vor Ort wie auch in der politischen Arbeit.

Durch Praktika bei der Lebenshilfe habe ich bereits viele Eindrücke sammeln können, die mich täglich aufs Neue motivieren und meinem Engagement einen Sinn geben.



Jasmin Sommerweiß  
Beisitzerin

Ich bin Jasmin Sommerweiß, 32 Jahre alt und wohne in Lindau.

Schon als Jugendliche durfte ich die Lebenshilfe im Rahmen von Schulprojekten am Valentin-Heider-Gymnasium kennenlernen – eine Erfahrung, die mich geprägt hat.

Später haben wir als Junge Union – deren Vorsitzende ich sein darf – in der Vorweihnachtszeit Plätzchenbackaktionen im Wohnheim der Lebenshilfe in Lindau organisiert. Mir war es wichtig, unseren jungen Mitgliedern zu zeigen, wie wertvoll der persönliche Austausch und das Miteinander mit Menschen mit Beeinträchtigungen ist. Es war jedes Mal ein kleines Highlight voller Lachen, Zusammenhalt und echter Begegnungen!

Parallel dazu bin ich kommunalpolitisch aktiv. Um diese Perspektive auch in die Arbeit der Lebenshilfe einzubringen, bin ich seit fast fünf Jahren als Beisitzerin im Vorstand mit dabei. Ich freue mich auf viele weitere Projekte, bei denen wir unsere Lebenshilfe vor Ort gemeinsam stärken können.

## MAIL STATT BRIEF

So unterstützen Sie uns  
beim Ressourcen-Sparen!



Die Lebenshilfe Lindau bietet ihren Mitgliedern die bequeme Umstellung von klassischer Post-Zustellung auf E-Mail-Versand an. Dieser Schritt hilft uns sehr, Ressourcen sinnvoll einzusparen. Steigende Porto-Gebühren und Papierkosten sowie zeitaufwändige Versandprozesse können durch die Umstellung auf E-Mail deutlich reduziert werden. Nicht zuletzt bieten E-Mails einen klima- und umweltschonenderen Kommunikationsweg.

Wenn Sie künftig von uns Informationen, Einladungen und die *Natürlich. Gemeinsam.* nicht mehr als Papierbrief oder gedruckte Zeitschrift im Briefkasten haben möchten, sondern bequem per Mail in Ihr Postfach, dann können Sie das nun ganz einfach umstellen: Schicken Sie uns eine kurze E-Mail mit dem Betreff „Lebenshilfe-Mail“ an

**geschaeftsstelle@lh-lindau.de**

Nennen Sie in der Mail bitte

- Ihren vollständigen Namen
- Ihre aktuelle Adresse
- eine aktuelle Telefonnummer

Natürlich bieten wir auch künftig den klassischen Postversand für alle an, die über keine E-Mail-Adresse verfügen oder die gedruckten Informationen weiterhin im Briefkasten haben wollen.

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung!**

Ihre Lebenshilfe Lindau





Das Café Inklusiv finden Sie im Café Eulenspiegel in der Dorfstraße 25 in Wasserburg. Geöffnet immer mittwochs von 10 bis 16 Uhr

## Barista-Kurs Café Inklusiv WIE VIEL ARABICA – WIE VIEL ROBUSTA?

Eine Frage, die sich vier von fünf normalen Kaffeetrinkern sicherlich schon mal vor dem Kaffeebohnen-Regal im Supermarkt gestellt hat.

Alexander Thein gehört nicht dazu. Für den zertifizierten Kaffeesommelier gibt es bei der Frage nach dem richtigen Mischverhältnis nur eine richtige Antwort: „100 Prozent Robusta.“ Die Bohne habe zwar weitaus mehr Koffein, sei aber sein Favorit.

Eine persönliche Meinung, wie der Kaffee-Kenner beim Barista-Kurs in Wasserburg im Café Inklusiv der Lebenshilfe Lindau betont. Geschmackssache eben. Das Lebenshilfe-Team erhält an diesem Vormittag aber auch eine Menge wertvoller Experten-Tipps, über die es keine zwei Meinungen gibt.

Etwa den Siebträger vor der ersten Anwendung etwas aufzuheizen und nach dem Aufbrühen die Mahlzeit im Siebträger zu belassen, um die Nachwärme zu nutzen. Oder dass man den gemahlene Kaffee mit einem Anpressdruck von etwa 16 Kilo in den Siebträger „tampfen“ sollte.

Auch der Fettgehalt der Milch sei egal. Sowohl 1,5 als auch 3,5 lassen sich ohne Probleme aufschäumen. Auch Hafer- und Sojamilch seien kein Problem. Mandelmilch erhalte dagegen eine zu hohe Steifigkeit.

Und mit einem Espresso ohne Schaumflaum könne man vielleicht noch seine Blumen düngen, trinken sollte man ihn aber nicht: „Ungenießbar“, meint Thein. „Ein Espresso ohne Crema ist nix. Das sieht man, ohne ihn probiert zu haben.“

Daran rettet dann auch die atemberaubende geschmackliche Vielschichtigkeit der Kaffeebohne nichts mehr, die es auf bis zu 800 einzelne Aromen bringen kann und somit die rund 60 Aromen einer Weintraube mühelos in den Schatten stellt.

Das Team aus Betreuten der Lebenshilfe konnte in den vergangenen Monaten bereits einiges an Erfahrungen beim Betreiben des Café Inklusiv sammeln, was sich bei möglichen Gastro-Tätigkeiten auf dem ersten Arbeitsmarkt auszahlen dürfte. Auf den Barista-Kurs hatten sich aber alle noch mal besonders gefreut, um ihr Wissen weiter auszubauen.

Aufmerksam hören Nathalie, Jennifer, Michaela, Manuel, Bastian und die anderen Teamkollegen zu. Sie probieren Theoretisches eigenhändig in der Praxis aus, zaubern einen perfekten Latte Macchiato nach dem anderen und füllen voller Begeisterung den Pressemann der Lebenshilfe mit Koffein ab, bis der kaum mehr ruhig stehen kann.

Im Lauf des Tages erlernt das Team des Café Inklusiv zudem, wie man Kunden korrekt bedient, Speisen und Getränke am Tisch serviert und den Kunden kommunikativ in Wort und Körpersprache begegnet.

Und Alexander Thein verrät schmunzelnd, warum Männer theoretisch den besseren Cappuccino machen. „Das Geheimnis liegt im Milchschaum“, so Thein. Der gelingt perfekt bei Temperaturen knapp unter 70 Grad. Ab dieser Grenze erhält der Schaum dann aber einen unangenehmen Bittergeschmack.

Erfahrene Baristi halten den Milchbehälter zum Aufschäumen in der Handfläche, um die Temperatur abzuschätzen. Ab etwa 65 Grad wird es für Männer unangenehm und die ideale Schaumtemperatur ist erreicht. Da Frauen eine höhere Hitzetoleranz haben und erst bei höheren Temperaturen Schmerz empfinden, kann der Absprung vor der 70-Grad-Marke leichter verpasst werden.

Eine amüsante Randnotiz, die sich beim Barista-Kurs im Café Inklusiv begleitet von lautem Lachen dann auch tatsächlich bestätigt.



SCHAUEN SIE SICH DEN FILM DAZU AN!



## 6. Indoor-Cycling-Spendenmarathon LEBENSILFELINDAU STRAMPELT FÜR DEN GUTEN ZWECK



Im Januar 2025 fand der 6. Indoor-Cycling-Spendenmarathon des SV Maria-Thann statt – mit großem Erfolg und reger Beteiligung. Auch rund 30 von der Lebenshilfe Lindau betreute Menschen mit Behinderung waren mit Begeisterung dabei und traten in der Turn- und Festhalle Maria-Thann acht Stunden lang kräftig in die Pedale. Die Mühe hat sich gelohnt: Auf der MTG-Sportinsel wurde später der Spendscheck übergeben – mit einem Rekordergebnis von 10.500 Euro.

Organisiert wurde der Spendenmarathon vom SV Maria-Thann unter der Leitung von Dieter Weishäupl, unterstützt von weiteren Vereinen wie MTG Wangen, SG Niederwangen, SV Neurauburg, TV Eisenharz und TSV Ratzenried. Der Aufwand sei enorm, erklärte Weishäupl: „Bürokratie, Rädertransport, Aufbau, Musik- und Lichttechnik, Abrechnung – alles wird ehrenamtlich gestemmt.“



Im März wurden die Spenden offiziell überreicht. Neben der Lebenshilfe Lindau erhielten auch die Kinderbrücke Isny, die Stiftung Valentina und der Verein Lichtblick eine Zuwendung. Weishäupl betonte: „Die Sponsoren sehen mittlerweile das große Engagement bei unserem Spendenmarathon und das macht sich bemerkbar.“ Besonders freue ihn, wie begeistert die Lebenshilfe-Teilnehmer jedes Jahr dabei sind: „Gerade bei den Lebenshilfe-Teilnehmern ist es immer toll zu sehen, mit was für einem Spaß sie bei der Sache sind – sowohl in der Halle auf dem Rad als auch draußen beim Einkehren. Die Veranstaltung lebt einfach vom Spaß.“

Hubert Traut, zweiter Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Lindau, und Vorstandsmittglied Eva Jurk nahmen den Scheck entgegen und dankten für die „grandiose Veranstaltung“ und das enorme ehrenamtliche Engagement. „Unsere Heimbewohner zehren noch tagelang von der positiven Stimmung“, so Traut.

Die Spende kommt bei der Lebenshilfe wie immer direkt den betreuten Menschen mit Behinderung zugute – sei es für Ausflüge, Sportangebote, Theaterbesuche oder dringend benötigte Ausstattung in den Wohnheimen, der Frühförderung und der Kindertagesstätte.

SCHAUEN SIE SICH FOTOS  
UND EINEN FILM DAZU AN!





## LEBENSILFEBETREUTE FEUERN LINDAU ISLANDERS LAUTSTARK AN

Unsere Eishockey-Fan-Fortsetzung gab's beim Heimspiel der EV Lindau Islanders gegen die Tölzer Löwen. Zum Spielbeginn empfing uns Presse-Referentin Marie Trautwein vor der Eis-Arena. Der EV Lindau hatte wieder extra für uns Parkplätze direkt beim Stadion-Eingang reserviert.

Drinne in der Arena machten die große Fan-Trommel und die Gesänge im Fanblock stimmten kräftig auf den Spielbeginn ein. Der barrierefreie Bereich in der Ostkurve vor dem Fanshop war für uns freigehalten und bot uns aus dieser Position wieder beste Sicht auf das Spiel.

Jedes Mal aufs Neue beeindruckend ist der Einlauf der Spieler. Die Nennung des Namens jedes einzelnen Spielers. Sein Einfahren ins Stadion wird von zwei hell aufflammenden Feuerfontänen stimmungsvoll zelebriert.

Das Spiel gegen die Tölzer Löwen begann rasant und kernig. Die Stimmung im Stadion war wieder gigantisch. Jedes Tor wurde mit kräftigem Jubel aus dem Fanblock – und natürlich von uns – gewürdigt.

Die Islanders kämpften bis in die letzte Sekunde. Leider endete das Spiel final aber 4:5 für die Löwen. Dennoch sind und bleiben wir Islanders-Fans und sind auch in der kommenden Saison gerne wieder lautstark dabei.

Herzlichen Dank an die Islanders für die Einladung, das großartige Spiel und die super gemeinsame Zeit!

*Text: Mirjam Spieler*

**SCHAUEN SIE SICH FOTOS  
UND EINEN FILM DAZU AN!**



## Lebenshilfe Einblicke: KULINARISCHER KÜCHEN-ZAUBER

Es gibt Betriebskantinen und es gibt die Cafeteria der Lebenshilfe Lindau in Lindenberg. Hier greift kein einziges der zahlreichen Klischees, die sich gerne über Betriebskantinen halten.

Es gibt nicht den einen kulinarischen Totalschaden, vor dem man neuen Kolleginnen und Kollegen warnen muss. Und es gibt nicht das eine Highlight, das vor der Essensausgabe Menschenschlangen provoziert wie ein Freibierstand auf dem Münchner Oktoberfest.

In der Cafeteria der Lebenshilfe in Lindenberg ist schließlich jede Mahlzeit ein Highlight. Eventuell könnten sich Linsen mit Spätzle und Saiten einen Michelin-Stern verdienen, weil diese urschwäbische Spezialität zugleich auch das Lieblingsessen von Küchenchefin Sandra Hennegriff ist.

Gefragt nach dem Geheimnis des auffällig hohen geschmacklichen Niveaus, hat Hennegriff eine einfache Antwort parat: "Hier wird mit Liebe gekocht."

Diese kurze und mit einem fröhlichen Lachen untermalte Erklärung ist mehr als nur eine amüsante Pointe. Sie ist in der Tat die Zutat eines jeden Gerichts, das von dem sympathischen Küchen-Team täglich aufs Neue kreiert wird. Es ist die geteilte Leidenschaft fürs Kochen, garniert mit einer gesunden Portion Spaß und Humor - eine Gewürzmischung, die man buchstäblich schmecken kann.

Auf Ihre Mannschaft ist die Küchenchefin zu Recht stolz: "Es ist schon ein super tolles Team, das gut zusammenarbeitet und auch Späßle versteht." Und was ist mit dem berühmten rauen Küchen-Ton, für den man in der Regel ein dickes Fell benötigt: "Den gibt es bei uns nicht. Das ist nicht zeitgemäß und bringt auch gar nichts", betont die erfahrene Köchin.

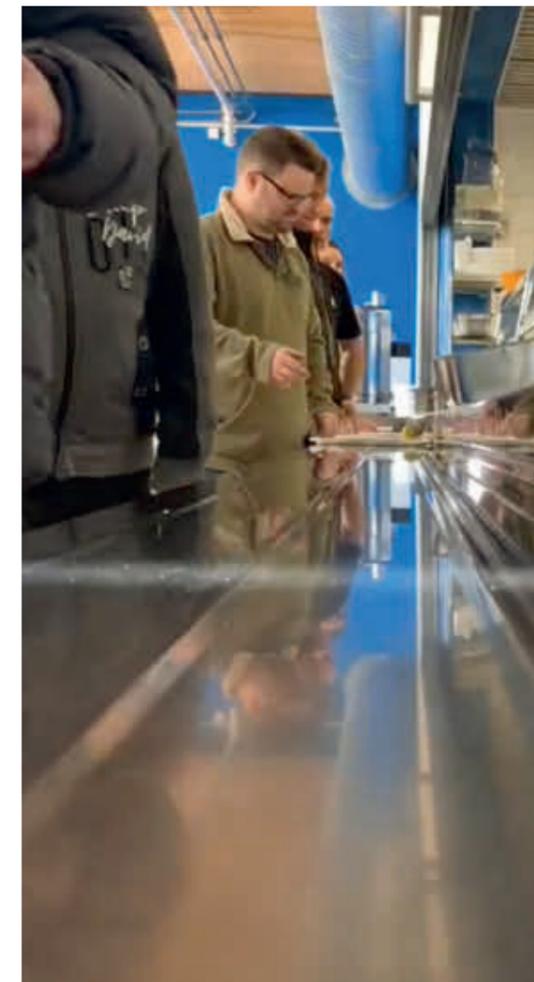
Sechs Produktionskräfte, vier Menschen mit Behinderungen und zwei Mitarbeitende aus dem Berufsbildungsbereich umfassen das inklusive Küchen-Team, das an jedem Werktag rund 350 hervorragende Mahlzeiten zubereitet. Beim Einkauf der Produkte wird viel Wert auf Qualität und Regionalität gelegt. Gerade bei einem ethisch sensiblen Lebensmittel wie Fleisch "gibt es bei uns keine Industrieware", erklärt Sandra Hennegriff.

Seit Juni 2025 gibt es zudem einen regelmäßigen Veggie Day, um die Vorteile einer vegetarischen Ernährung zu unterstützen. Hervorragende Produkte als Grundlage, Freude am Kochen, Spaß im Team und dazu, wie Sandra Hennegriff betont, "echte und ehrliche Handarbeit" - das sind die Hauptzutaten, die das Essen in der Cafeteria der Lebenshilfe auf ein eigenes geschmackliches Niveau heben.

**HIER SEHEN SIE UNSER KÜCHEN-TEAM IN  
DER VIDEO-KURZ-REPORTAGE**



*Küchenchefin  
Sandra Hennegriff*





## DAS RAUMSCHIFF „INCLUSION“ FLIEGT DURCH WEILER

“Wir starten in den Weltraum!”. Entsprechend des Party-Mottos war die Cafeteria der Lebenshilfe in Lindenberg zur Faschingsparty im März mit Raketen und Planeten dekoriert. Fleißige Hände aus dem Küchenteam, dem Berufsbildungsbereich und den internen Diensten hatten am Tag zuvor für die Faschingsparty alles vorbereitet. Um 8.30 Uhr, zu einer Uhrzeit, bei der manche noch schlaftrunken zur Kaffeemaschine schlürften, hob die Party-Rakete mit DJ MC ab und es wurde ohne Vorlauf gleich mit dem ersten Song getanzt und mitgesungen.

Wer es etwas ruhiger haben wollte, konnte in der Autismus-Gruppe bei Karaoke selbst für die musikalische Untermalung sorgen. Ein großer Dank gilt allen Helfern, vor allem den kreativen Kolleginnen im Berufsbildungsbereich, die mit ihren zahlreichen selbst genähten Silberkostümen dann auch völlig verdient den ersten Platz der Kostümwahl abräumten.



Wenige Tage später ging es zum Umzug nach Weiler. Viel Arbeit, ein hohes Maß an Kreativität, echte Leidenschaft und auch eine gute Portion Spaß hatten nach Wochen der Vorbereitung einen erfolgreichen Start des Lebenshilfe-Raumschiffs „Inclusion“ ermöglicht. Von Lindenberg aus wurde die „Inclusion“ am 4. März nach Weiler überführt und hob

dort mit einigen Inklusionauten ab in den bunten Faschingsorbit.

Erstmals war die Lebenshilfe Lindau somit beim charmanten und fröhlichen Umzug in Weiler mit einem eigenen Wagen dabei. Ermöglicht wurde das durch ein begleitendes Angebot für Men-



schen mit Behinderungen in der Lindenberger Werkstätte. Abteilungsleiter Anselm Wisskirchen hatte die Idee und arbeitete sich seit Juni 2024 mit einigen Betreuten in die närrische Raketenwissenschaft ein.

Der Aufwand wurde in Weiler von einem wunderbaren Faschingspublikum mit viel Applaus und fröhlichen Gesichtern belohnt. Alle Beteiligten der Lebenshilfe haben einen unvergesslichen Faschingsumzug erlebt. Vielen Dank, dass wir dabei sein durften.

**SCHAUEN SIE SICH FOTOS  
UND EINEN FILM DAZU AN!**

**Party:**



**Umzug:**





## LEBENSCHILFE LINDAU ERWEITERT INTERDISZIPLINÄRE FRÜHFÖRDERUNG

Die Lebenshilfe Lindau konnte ihr Angebot der interdisziplinären Frühförderung mit einem weiteren Standort und neuen Räumlichkeiten in Lindenberg erweitern.

In den beiden bestehenden Standorten der interdisziplinären Frühförderung in Lindenberg sowie in Lindau werden gegenwärtig über 200 Kinder betreut. Mit den neuen Räumlichkeiten in der ehemaligen Rotkreuzklinik in Lindenberg können die Kapazitäten und das Angebot erweitert werden.

Ein wichtiger Schritt, erklärt Mara Schulz anlässlich der Einweihungsfeier vor zahlreichen geladenen Gästen. Denn die Warteliste sei lang, betont die Leiterin der Frühförderung bei der

Lebenshilfe Lindau. Dieser Umstand sei ein deutliches Zeichen dafür, dass das Angebot der Lebenshilfe „gebraucht und gerne in Anspruch genommen wird“.

Das Angebot richtet sich an Eltern von Kindern ab der Geburt bis zur Einschulung. Dabei geht es um individuelle Förderung sowie Rat und Unterstützung, etwa bei Bewegung, Sprache, Wahrnehmung oder Sozialverhalten.

Das interdisziplinäre Team der Frühförderung besteht aus sozialen, pädagogischen und medizinischen Fachkräften. Diese fördern die Kinder in den Bereichen Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie und Heilpädagogik in den Frühförderstellen der Lebenshilfe Lindau, im Kindergarten oder im privaten häuslichen Umfeld.

Esther Hofmann, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Lindau, bedankte sich ausdrücklich bei den Kolleginnen und Kollegen, „die



„Was gibt es Schöneres, als Kinder zu stärken und zu fördern, auf dem Weg in eine bestmögliche, selbstbestimmte Zukunft?“

Geschäftsführerin  
Esther Hofmann

durch ihre zuverlässige, verantwortungsbewusste, kompetente und herzliche Arbeitsweise den Grundstein für diesen Erfolg gelegt haben“.

Bereichsleiterin Mara Schulz gab den Dank zurück. Esther Hofmann habe als Geschäftsführerin „das Anliegen unseres Teams, den Standort in Lindenberg zu erweitern, ernst genommen und nach Lösungen gesucht. Ihre Geduld und Ihr Engagement bei der Antragstellung waren nicht selbstverständlich und haben maßgeblich dazu beigetragen, dass wir heute hier stehen“.

Ein Dank für die gelungene Standort-Erweiterung ging auch an Verwaltungsleiter Werner Stempfle, sowie die Schwesternschaft München für die die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Der neue Standort sei ein wahrer Lichtblick, betonte Esther Hofmann abschließend. Denn „was gibt es Schöneres, als Kinder zu stärken und zu fördern, auf dem Weg in eine bestmögliche, selbstbestimmte Zukunft?“.

**SCHAUEN SIE SICH FOTOS  
UND EINEN FILM DAZU AN!**



## AUSBILDUNG ZUR HEP?



## MARLA HAT'S GEMACHT!

Es ist ein erfüllender Beruf, bei dem man Menschen mit Behinderung auf ihrem Weg zu mehr Selbstständigkeit begleitet. Bei der Lebenshilfe Lindau ist man dabei Teil eines engagierten Teams und arbeitet in einem tollen und menschlichen Umfeld.

### Die Ausbildung zum/zur Heilerziehungspfleger/-in umfasst unter anderem

- Direkte Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung
- Unterstützung im Alltag, in der Freizeit und beim Arbeiten
- Praxisnahes Lernen in unseren Wohn- und Arbeitsbereichen
- Zusammenarbeit mit Fachkräften aus Pädagogik, Pflege und Therapie

Wer Freude an der Arbeit mit Menschen hat, über Einfühlungsvermögen und Kreativität verfügt, bringt schon mal die Grundvoraussetzungen mit. Nach der Ausbildung hat man bei uns viele Möglichkeiten und vor allem die Garantie, wirklich etwas in seinem beruflichen Leben bewirken zu können.

Marla (22) aus dem Wohnheim 1 in Lindenberg ist diesen Weg gegangen und gibt in unserer kleinen Video-Reportage ein paar Einblicke in ihren spannenden Job:

**HIER SEHEN SIE DIE VIDEO-KURZ-REPORTAGE**



## Lebensretter bei der Lebenshilfe: ERSTE-HILFE-KURSE IN LINDAU UND LINDENBERG



**SCHAUEN SIE SICH FOTOS  
UND EINEN FILM DAZU AN!**



Simone Wöhr arbeitet hauptberuflich in der Heilpädagogischen Tagesstätte (HPT) der Lebenshilfe Lindau und ehrenamtlich beim Bayerischen Roten Kreuz als Ausbilderin. Sie weiß, was es bedeutet, Menschenleben zu retten. Dieses wertvolle und buchstäblich überlebenswichtige Wissen gibt sie gerne auch an von uns betreute Menschen mit Behinderung in internen Schulungen weiter.

Erste Hilfe kann Leben retten. Vorausgesetzt, man weiß, was zu tun ist. Auffrischkurse sind also zwingend notwendig, um sich Sicherheit und Selbstvertrauen für den möglichen Ernstfall zu holen. Knapp über 20 Menschen mit Behinderung aus den Werkstätten in Lindau und Lindenberg haben sich Ende April und Anfang Mai von Simone Wöhr in den Grundlagen der Ersten Hilfe schulen lassen.

Von der Herzmassage – auch mit Defibrillator – über die Mund-zu-Mund-Beatmung und stabile Seitenlage bis zur Wundversorgung wurden alle Schritte und Handgriffe in Zweierteams erprobt. Simone leitete alle Maßnahmen professionell an und gab immer wieder wertvolle Tipps. So wurden neben den Handgriffen auch Verhaltensweisen geübt, wie die sinnvolle Einbindung umstehender Personen, das Absetzen des Notrufes und die Kommunikation mit der verunfallten Person.

Bei aller Ernsthaftigkeit gab es bei der Wundversorgung und den Verbandstechniken dann auch etwas zu lachen, als sich Martin mit seiner „Kopfverletzung“ in einen putzmunteren Osterhasen verwandelte.

Zum Schluss der durchweg äußerst positiven Feedback-Runde gab es viel Dank-Applaus für Simone Wöhr und das beruhigende Wissen, dass man im Fall der Fälle weiß, was zu tun ist. Denn ein Leitsatz gilt für fast jeden Notfall, der sofortige Erste-Hilfe-Maßnahmen nötig macht: Handeln ist besser als Nichtstun.



# MUTMACH-BOTSCHAFTEN IN ZEITEN VON SORGEN UND ÄNGSTEN

## Was sind Werte? Was für Werte haben wir? Wie können wir als Menschen in einer offenen Gesellschaft zusammenleben?

Seit Herbst 2024 gab es bei uns in den Lindenberg Werkstätten der Lebenshilfe Lindau ein spannendes und wichtiges Projekt. Gerade in diesen Zeiten.

Bei "LebensWERT" ging es für die von uns betreuten Menschen mit Behinderungen um zentrale Fragen des gesellschaftlichen Zusam-

menlebens und der Wertschätzung für demokratische Errungenschaften. Fragen, die sie selbst im Lauf des Projekts beantworteten.

Zusammen mit den beiden Bildungsgestalterinnen Karin Eigler und Ramona Krause sowie Projektbetreuerin Sarah Witsch vom Sozialdienst der Lebenshilfe hatten sich die Betreuten Gedanken darüber gemacht, wie man ein gesellschaftliches Miteinander gestalten sollte, um möglichst alle Menschen dabei mitzunehmen.

Zum Abschluss hatten sie ihre Vorstellungen aufgeschrieben und ausgemalt. Zehn dieser etwas anderen „Wahlplakate“ durften die Lebenshilfe-Betreuten vom 18. März bis 1. April in der Stadt Lindenberg in Geschäften und an Laternenpfosten aufhängen.

Es sind „Mut-Botschaften“ in Zeiten, von denen sich viele Menschen entmutigt fühlen. Eine davon hatte Stefan am Tag der offiziellen Präsentation vorgestellt (siehe Video). Ein tolles Projekt mit großartigen Ergebnissen, die uns allen zu denken geben sollten – aber im positiven Sinne. Denn sie erinnern uns an etwas, was immer mehr in Vergessenheit zu geraten droht: die Selbstverständlichkeiten des sozialen Mit- und Füreinanders.

**SCHAUEN SIE SICH FOTOS  
UND EINEN FILM DAZU AN!**





## LEBENSILFE LINDAU LÄUFT FÜR INKLUSION UND DEN GUTEN ZWECK

275 Läuferinnen und Läufer waren beim Benefizlauf der SG Niederwangen und Gemeinsam Wangen Inklusiv (GeWin), einem Projekt der St. Jakobus gGmbH, gefördert von Aktion Mensch. Die Lebenshilfe Lindau gehörte zwar nicht zu den Begünstigten, war aber mit gleich drei hoch motivierten Teams am Start. Wohnheimleiterin und Lauf-Teamchefin Simone Roth hatte die Teilnahme in drei Lebenshilfe-Teams organisiert.

Das Team „Lebensläufer“ wurde betreut von unserer Küchen-Chefin Sandra Hennegriff. Miriam Vossenkuhl aus dem Wohnheim war Betreuerin der „Rennschnecken“ und Michael Wollny aus der Öffentlichkeitsarbeit war für das Team „Slow but Slay“ verantwortlich.

Bei perfektem Lauf-Wetter ging es um Punkt 17 Uhr für eine Stunde auf die rund 600 Meter lange Dorfrunde zum Staffellauf, der von zahlreichen Zuschauern am Straßenrand mit Anfeuerungsrufen begleitet wurde. Auch Rollstuhl und Rollator wurden von Start bis Ziel mit Tempo über die Strecke geschoben.

Als Teil der Inklusions-Staffel stand beim Team Lebenshilfe Lindau der Spaß im Vordergrund. Gleich im Anschluss des Laufs sorgte die wunderbare „Reisegruppe Fröhlich“ im Vorfeld der Siegerehrung für ein inklusives musikalisches Rahmenprogramm. Christina Hühn von GeWin besuchte die Lebenshilfe-Läufer wenige Tage später zur nachgeholteten Urkunden-Übergabe – eine tolle Geste!

Das Team Lebenshilfe Lindau bedankt sich ausdrücklich bei der SG Niederwangen, bei GeWin und allen Beteiligten für die tolle Organisation eines wertvollen Gemeinschaftsereignisses, das die hohe Bedeutung von sichtbarer und erlebbarer Inklusion im öffentlichen Raum eindrucksvoll betont hat.

**SCHAUEN SIE SICH FOTOS  
UND EINEN FILM DAZU AN!**



Esther Hofmann  
Geschäftsführerin Lebenshilfe Lindau

## STELLUNGNAHME ZUR DESOLATEN PSYCHIATRISCHEN VERSORGUNG IM LANDKREIS LINDAU

Die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. Kreisvereinigung Lindau ist ebenso wie der Gemeindepsychiatrische Verbund (GPV) zutiefst besorgt über die desolante psychiatrische Versorgung im Landkreis Lindau. Menschen mit geistiger Behinderung haben ein deutlich erhöhtes Risiko für psychische Erkrankungen – und gerade sie stoßen regelmäßig auf erhebliche Versorgungslücken. Termine bei Psychiaterinnen und Psychiatern oder Therapeutinnen und Therapeuten sind kaum zu bekommen, oft nur mit großem persönlichem Einsatz, über private Kontakte, mit ärztlicher Dringlichkeitsbescheinigung oder teils nur außerhalb des Landkreises.

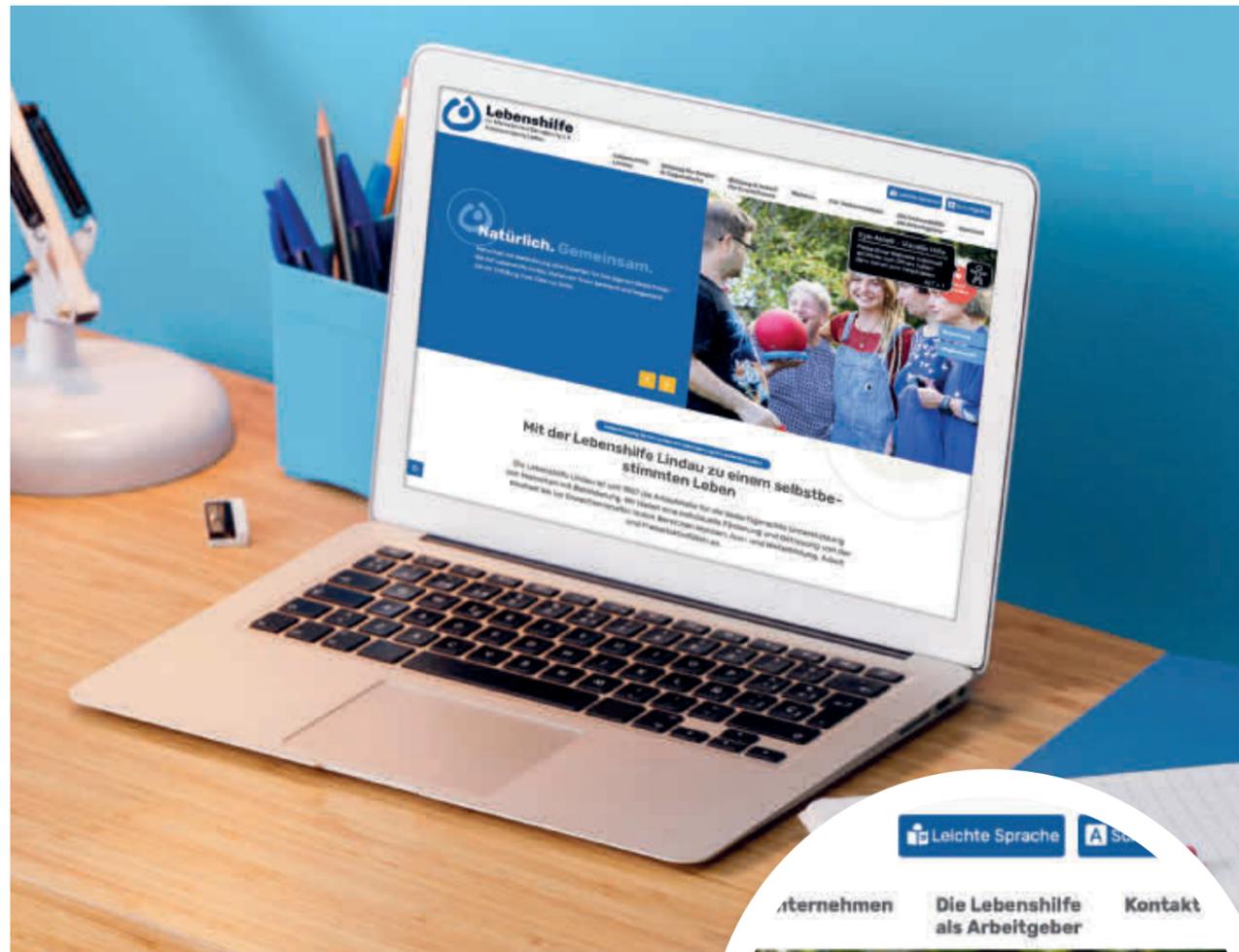
Zwei Beispiele aus unserem Alltag verdeutlichen diese Problematik: Ein Mann mit Down-Syndrom zeigte bei seinem Einzug ins Wohnheim deutliche Anzeichen einer Demenz sowie unklare Anfälle. Ein Facharzttermin war erst nach vielen Wochen und nur außerhalb des Landkreises möglich. Eine junge Frau mit geistiger Behinderung und Impulskontrollstörung wartet bis heute vergeblich auf eine wohnortnahe Psychotherapie. Die Komplexität der Behinderung wird häufig selbst zum Ausschlusskriterium – sei es, weil passende Angebote fehlen oder weil die nötige Fachkenntnis nicht vorhanden ist.

Menschen mit geistiger Behinderung und einer Depression, die nicht adäquat behandelt werden können oder gänzlich auf eine

Therapie verzichten müssen, verlieren mit der Zeit das Vertrauen in die Fachrichtung und resignieren – was die Depression weiter verstärkt. Gerade diese Menschen brauchen jedoch Zeit, Vertrauen und feste Ansprechpartner – und nicht ständigen Arztwechsel oder medikamentöse Notlösungen.

Wir unterstützen daher ausdrücklich die Stellungnahme des GPV an die Kassenärztliche Vereinigung Bayern (KVB): Die psychiatrische Versorgung muss dringend ausgebaut und barrierefrei gestaltet werden. Die Zeit zu handeln ist jetzt.

*Esther Hofmann,  
Geschäftsführerin Lebenshilfe Lindau*



## HOMEPAGE DER LEBENSHILFE LINDAU MIT VERBESSERTER BARRIEREFREIHEIT

Mit Blick auf digitale Barrierefreiheit auf unserer Homepage lebenshilfe-lindau.de haben wir einen großen Schritt nach vorne gemacht.

Die Homepage selbst ist bereits so strukturiert, dass sie für Menschen mit Behinderung ein nutzerfreundliches Navigieren ermöglicht. Zudem ist die Einstiegsseite in Einfache Sprache übersetzt.

Für uns als Lebenshilfe ist ein möglichst barrierefreies Digital-Angebot ohnehin ein selbstgestecktes Ziel. Für die meisten Webseiten wird Barrierefreiheit ab Mitte 2025 durch das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) zudem zur Pflicht.

Bei der Lebenshilfe Lindau haben wir uns für das Tool Eye-Able entschieden. Man findet das Tool auf der Homepage eingebunden als Schwarz-weißes-Männchen. Beim Klick darauf öffnet sich das Menü, das mit Hilfstexten recht selbsterklärend gestal-

tet ist und individuell angepasst und abgespeichert werden kann.

Es bietet dem User einen Werkzeugkasten, der mitunter eine Vorlesefunktion beinhaltet sowie Farb- und Kontrastanpassung, Ausblenden von Bildern, Anpassung der Schriftgröße und einiges mehr.

Die Umsetzung und Nutzung von Eye-Able wurde maßgeblich durch eine Förderung von „Aktion Mensch“ ermöglicht.

### Nachruf

Wir trauern um unseren lieben

## Thomas Haas

Thomas war ein ruhiger und sehr beliebter Mitmensch, der gerne seine „Späße“ machte.

Unvergessen bleibt sein fröhliches und ansteckendes Lachen. Er liebte das Zusammensein am Abend und gemeinsames Musizieren. Seit 1986 arbeitete er in den Lindenerger Werkstätten und lebte seit 2017 in unserem Wohnheim, wo wir ihn nun auf seiner letzten Lebensetappe begleiten durften.

Thomas, Du wirst uns fehlen. Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit. In unseren Erinnerungen lebst Du weiter. Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.  
Kreisvereinigung Lindau

Cornelius Wiedemann  
1. Vorsitzender

Esther Hofmann  
Geschäftsführerin

Mitarbeitende  
und Mitbewohner

### Nachruf

Wir trauern um unseren Mitbewohner und Freund

## Ralph Pauli

Ralph ist im Alter von 58 Jahren völlig überraschend verstorben. Er wohnte zunächst zwei Jahre in unserem Lindauer Wohnheim und seit 2020 in unserem Wohnheim in Lindenberg auf der Gruppe Hochgrat. Ralph war mit seiner ruhigen und freundlichen Art bei allen Mitbewohnern und Betreuern äußerst beliebt.

Wir vermissen ihn sehr und werden ihn in liebevoller Erinnerung behalten.

Die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.  
Kreisvereinigung Lindau

Cornelius Wiedemann  
1. Vorsitzender

Esther Hofmann  
Geschäftsführerin

Mitarbeitende  
und Mitbewohner

### Nachruf

Mit aufrichtiger Anteilnahme nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Mitarbeiter

## Herrn Helmut Berger

Herr Berger arbeitete von 1988 bis 2018 bei der Lebenshilfe Lindau als Fachkraft sowie Gruppenleiter im Wohnheim in Lindenberg.

Unser Mitgefühl gilt der Familie und Freunden.

Wir werden Helmut Berger ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.  
Kreisvereinigung Lindau

Cornelius Wiedemann  
1. Vorsitzender

Esther Hofmann  
Geschäftsführerin

Mitarbeitende  
und Mitbewohner



# DER SINN DES LEBENS SOLLTE DARIN BESTEHEN, DEM LEBEN EINEN SINN ZU GEBEN

*sinnvoll*  
**INKLUSIVE**

**Das schließt das Berufsleben mit ein.** Im Job etwas Sinnvolles zu tun, bringt Zufriedenheit und Motivation am Arbeitsplatz – in der heutigen Arbeitswelt keine Selbstverständlichkeit. Bei uns stellt sich die Frage nach dem Sinn nicht – denn wer im Team Lebenshilfe Lindau arbeitet, hilft und unterstützt Menschen mit Behinderungen.

**ALSO #MACHTWASSINNVOLLES UND KOMMT INS #TEAMLEBENSILFELINDAU!**

